

Orientierungspraktikum: Tipps?

Beitrag von „Eugenia“ vom 21. Februar 2010 17:35

Hallo,

ich gehe mal davon aus, dass du in der Schule einen Mentor haben wirst, der dich als Praktikant betreut und dich im Normalfall auch Fachkollegen vorstellt, die bereit sind, dich in den Unterricht mitzunehmen. Absolute No-gos:

1. Wie schon gesagt alles ungefragt kritisieren.
2. Im Lehrerzimmer mit anderen Praktikanten über Kollegen herziehen (unfassbar, aber erlebt!).
3. Sich während des Unterrichts anderer Lehrer einmischen, Schülern helfen oder herumlaufen, ohne dass man dazu aufgefordert wurde.
4. Sich zur Hospitation anmelden, aber dann nicht erscheinen - der Lehrer steht da wie bestellt und nicht abgeholt.
5. "Überfalltaktik" - Hallo, ich mach hier Praktikum, ich komm mal mit.
6. Falls du in einer Klasse einen ganzen Tag mitgehst, einfach hinten in der Klasse sitzen, ohne den Kollegen vorher gefragt zu haben, ob du willkommen bist.

Während der Beobachtungsphase tu das, was der Name sagt - beobachten :). Mach dir Notizen - das ist völlig gängig, und frag gegebenenfalls nach, wenn dir etwas unklar ist. Wenn der Lehrer Zeit hat, wird er auf dich zukommen und ein Gespräch anbieten, sonst bitte ihn darum - und sei nicht beleidigt, wenn er ablehnt, der Job ist verdammt stressig (wirst du schnell merken :)). Es gibt auch Stunden, in denen man als Lehrer keine Praktikanten in der Klasse haben möchte, auch dafür solltest du Verständnis haben.

Jeder weiß, dass du ein Berufsanfänger bist und das "Handwerk" Lehrer erst lernen musst, Fehler sind da ganz normal!

Der "ideale Praktikant" ist für mich offen für Neues, interessiert und höflich-respektvoll gegenüber Kollegen und Schülern. Das dürfte für dich aber nicht schwierig sein. Am Ende des Praktikums: verabschieden und bedanken - eigentlich auch das nichts Außergewöhnliches, sondern schlicht normales gutes Benehmen. Mach dich nicht unnötig verrückt, ich wünsche dir alles Gute!

LG Eugenia